



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

105 (4.3.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-350890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-350890)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Berlin, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. - Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfach-Nr. 17390. - Telegramm-Adresse: Kewazelt Mannheim

Kapital: 100.000 Reichsmark. - Die 10.000 Bogen des Jahrganges
sind im Abonnement zu 12 Reichsmark. - Einzelhefte zu 1 Reichsmark.
- Abdruck von Nachrichten und Berichten aus fremden
Ländern. - Abdruck von Briefen und Telegrammen.
- Abdruck von Photographien. - Abdruck von Zeichnungen.
- Abdruck von Musiknoten. - Abdruck von Tabellen.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag: Aus der Welt der Technik / Kraftfahrzeug und Verkehr / Neues vom Film / Mittwoch: Die fruchtbare Scholle / Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag: Mannheimer Frauenzeitung / Für unsere Jugend / Freitag: Wintersport und Erholung / Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben / Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 4. März 1930

141. Jahrgang - Nr. 105

Sinnloser Nimmenschanz der Parteien

Kritischer Ueberblick über die Berliner Koalitions- und Kabinetts-Krisis

Der Gewissenskonflikt

Trichterbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 4. März.

In einigen Wärttern, die vorgeben, die Sache der Regierung und ihrer Mehrheit zu führen, wird mit einem ungeheuren Aufwand künstlicher Entzweiung über die kritische Lage unserer innerpolitischen Situation gehandelt. Die Entzweiung, scheint uns, sollte man sich sparen. Es ist nicht wahr, daß die Krise unauflöslich ist. Es ist durchaus möglich, daß sie in dem Augenblick abgeklungen ist, wo man den Versuch macht, mit einer innerlich so gesicherten Mehrheit an die Regierung zu gehen, wie man es bisher getan hat. Das Zentrum hat diese Dinge offenbar anders eingeschätzt. Wie nicht das nicht ohne weiteres? Auch dafür lassen sich gewisse Gründe beibringen. Aber wenn schon die Verantwortlichkeiten abgeklärt werden sollen, muß man der historischen Wahrheit willen auch das festhalten, was sich so und so ereignet hat, und das ist: daß die Regierung, die sich im letzten Augenblick der Krise als die einzige Kraft zeigte, die die Verantwortung übernahm, die von dem „Opfer der Volkspartei“ getragen und nicht vom Reich. Einigen wir uns in aller Ruhe:

Kapitel heißt in deutsch: Zwangsverleib, und Zwangsverleib hat die rohste Form staatlicher Zwangsverleib. Von Reich wegen eine Zwangsverleib nur für Staaten primitiver Kultur.

Der einzige Gesichtspunkt, unter dem unser Gedächtnis im gegenwärtigen Moment das Problem noch betrachten kann, lautet: Ist der Schaden, der bei einem Sturz des Kabinetts Müller verursacht werden würde, nicht am Ende größer als das Verbleibende? (Wohnt mir freilich nicht nur an die im Reichstag stützenden 100 Millionen Mark zu denken.) Und darüber kann man verschiedener Meinung sein. Wenn ein neues Kabinett hinter der Tür händte, wäre, die Kosten auf sich zu nehmen und mit einer irgendwie gearteten Mehrheit die Geschäfte weiterzuführen, würden wir sogar sagen: Nur eine Mehrheit. Dieses Kabinett ist nicht durch Hermann Müller persönliche Schuld, in allen innerpolitischen Beziehungen unauflöslich gewesen wie wenige vor ihm. Das Kabinett gehört der Mehrheit der Reichstag, die Mehrheit einer nicht mehr klugmachenden durch eine neue parlamentarische Mehrheit, das zum Werten des parlamentarischen Systems. Allein die Reichstag, leider, sind noch nicht geklärt. Ein Regiment auf Grund des Reichs 48 der Reichsverfassung ist, wie man uns versichert, der große Präsident ist. Aus ein Aufstandsbefehl ist, wie wir schon, können zu erwarten, wird übrigens, soweit wir die Zustimmung der Parteien zu kennen glauben, auch kaum gemindert, ganz abgesehen davon (mit dem schon gelegentlich darauf hingewiesen).

Daß in diesen Verhältnissen das sogenannte große Ding, das Wahlkampf in allen großen Städten, zum mindesten Norddeutschlands, sich in rübe Strahlenstrahlen wendet, ist nicht.

Wahns, die ganz und gar Unverbesserlichen, wissen wir, der Weimarer Koalition. Die letzte allerdings, wenn die Bayerische Volkspartei nicht, eine „Wappenschrift“ aufbringen, will sagen: eine Mehrheit, die schon durch die kleinen Schuppen-entdecken in ihren Grundbesitzen erschüttert wurde. Aber ob die Bayerische Volkspartei das Verlangen trägt, mit von der Partie zu sein, wenn das Gewicht der Sozialdemokratie im Kabinett sich noch mehr als im Reichstag vergrößert, erscheint fraglich. Es soll auch das Kabinett am Montag zu erlösen. Die Bayerische Volkspartei will am Dienstag ihre Pläne in München aufkommen lassen und, am

Neues von der Flottenkonferenz

Drahtung unkl. Londoner Sekretärs
London, 4. März.

In den Marineverhandlungen ist ein neuer Faktor aufgetreten, der sich schon seit längerer Zeit hinter den Kulissen bemerkbar machte. Die Amerikaner haben auf Grund der neuesten Tendenz ihrer Flottenüberwinden einen neuen Kreuzer-Typ in ihr Programm eingestellt, der zwischen den beiden Kreuzer-Klassen der Washingtoner Vereinbarungen von 1921 liegt. Es handelt sich um einen Kreuzer von 1000 Tonnen mit vierzehn Geschützen.

Bisher haben die Kreuzer von 1000 Tonnen sämtlich 8000 bis 10000 Tonnenschiffe, während die kleineren von 5-7000 Tonnenschiffe kaum mehr als acht Geschütze tragen konnten. Entschieden hat Amerika einmütig, einen Kreuzer des gegenwärtigen Programms in dem neuen Typ zu bauen, anstatt die 10000 Tonnenschiffe mit 12 Geschützen einzustellen, was ein großer Schritt der Schwermächte der Flottenkonferenz bedeutet. Me bisher unüberwindlich schienen. Momentlich die Verhandlungen zwischen Amerika und Japan, die an der japanischen Vorherrschaft einer Flotte von großen Kreuzern im Verhältnis von 7:10 zu Amerika zu scheitern schienen, dürften durch den neuen Faktor bedeutend erleichtert werden sein.

Ein Kompromiß zwischen Amerika und Japan liegt sehr fern im Bereich des Möglichen.

Kommt es also als Resultat der gegenwärtig geführten Einzelgespräche zustande, so würde die Konferenz dem Erfolg einen erheblichen Schritt nähergekommen sein. Die Führer der Delegationen kommen heute zu einer Besprechung im St. James-Palast zusammen. Anstelle der französischen Delegation, deren Ankunft man für heute nachmittags erwartet, wird der französische Botschafter in London anwesend sein. Es ist anzunehmen, daß diese Sitzung die Konferenz wiederum auf einige Tage verlagern wird, nachdem eine Reihe von Formfragen beseitigt worden sind. Die Ankunft der französischen Delegation wird sehr in allerhöchster Zeit erwartet und alle Delegationen bereiten sich auf den dann eintretenden Höhepunkt der Konferenz vor. Auf englischer und amerikanischer Seite herrscht die Ansicht vor, daß von Frankreich zunächst einmal praktische Vorschläge gemacht werden müssen.

Frank von heilerem Holzhinblicken, ihre Vermutlich gar nicht heileren Ergebnisse folgen. Im Reichskabinett hat man auf alle Fälle sich am Montag noch einmal demütigt, an den Wägen herum zu stehen, ehe der Topf litzend auseinanderbricht. Man hat auf Herrn Weidenbauer eingedrückt, daß, wie wir zu wissen glauben, erzwungen, ob den Bedenken der Deutschen Volkspartei, die auch von den Demokraten als nicht unbedenklich erkannt werden, nicht doch auf irgend eine Weise Rechnung zu tragen wäre, eine dadurch, daß man schon jetzt ganz feste und unabweisbare Plandungen für die Senkung der direkten Steuern von nächsten Jahre ab einplant. Immer wieder wird hervorgehoben, was ja auch von und schon angekündigt wurde: Die 100 Millionen Steuererlöse sind nur von einer Mehrheit zu erhalten, mit der auch die Sozialdemokratie einverstanden ist, und daran vermöchte auch ein bürgerliches Kabinett nicht zu ändern - der Betrag durch direkte und indirekte Steuern aufgebracht werden.

Auch die Ausgabenseite, also weitere Sparmaßnahmen, werden besprochen. Da ist der Etat des Finanzministeriums. Der Apparat dieses Ministeriums veranschlagt 14 Milliarden. Man sollte meinen, daß da Kürzungen sich wohl noch ermglichen ließen und neben ihm steht oder vor ihm, wie man will.

Der Etat des Arbeitsministeriums. An dem ist alles aufgeführt, der Verluste, wie der Rentenversicherung, und die Arbeitslosenversicherung in ihren heutigen Formen ist einfach das Maß der Dankschuld.

Die Franzosen wissen jetzt mit aller wünschenswerten Deutlichkeit, daß die Abstraktionsbestrebungen aller anderen Mächte an ihrer Haltung zu scheitern drohen und wenn sie eine Reduktion ihres überaus kriegerischen Flottenprogramms in Austausch für politische Garantien ihrer nationalen Sicherheit anbieten, so wünscht man jetzt auf amerikanischer Seite einmal klar zu wissen, welche durchführbaren Garantien Frankreich vorschlägt und wie weit die Reduktionen gehen würden, die es als Gegenleistung anbietet. Die Delegationen sind offenbar noch immer durchaus von der Möglichkeit eines Erfolges auch unter Einfluß Frankreichs überzeugt.

Von der weiteren Umgebung der Delegationen und der britischen englischen Öffentlichkeit kann man allerdings nicht mehr sagen, daß große Hoffnungen auf einen Gelingen der Konferenz besteht.

Ein amerikanischer Appell

Telegraphische Meldung
New York, 4. März. (Reuter.)

Wieder wurde an die amerikanische Delegation in London telegraphisch ein Aufruf geschickt, die Verhandlungen nicht nur zu beenden, sondern zu verändern.

Der Aufruf ist von 1200 hervorragenden Persönlichkeiten unterschrieben, darunter den Präsidenten von mehr als 100 der größten Universitäten und Hochschulen, den Gouverneuren von acht Staaten und einer Anzahl bekannter Geschäftsleute und Geistlicher. Der Aufruf ist ein Echo der wenig optimistisch lautenden Meldungen von der Londoner Konferenz. Die Unterschriebenen wurden innerhalb von 72 Stunden gewonnen.

In einer von London durch Funknachricht nach Amerika übertragene Rede äußerte gestern der amerikanische Parteimitglied Adams: Die Vereinigten Staaten wünschen eine Flotte, die nicht größer ist, als es die nationale Sicherheit erfordert. Wenn der Waffenswettbewerb in Kreuzern, Zerstörern und Unterseebooten andauern würde, dann würde es zweifellos eine ständig zunehmende Zahl von unangenehmen Zwischenfällen geben, und unsere Flotte würde unter dem Einfluß transpazifischer Gewaltenteil aufgesaut werden.

Es gibt unter bürgerlichen Politikern, Wirtschaftlern, Wissenschaftlern, gleichviel welcher Richtung, keinen, der das nicht beifällt. Nur einer, wie es nicht verneinen, Herr Wiffel, und Sozialdemokratie und Gewerkschaften mit ihm, und selbst, wenn sie es beargwöhnen, bliebe die Frage: Wie sollen sie es ihren Kindern?

Das ist die Situation, die vor dem anbesungenen Präsidenten sich andrückt. Wir haben uns demütigt, unvereinbar zum Tag oder Liebe, sie zu verhindern. Wie Ueberlegungen schließlich führen zu dem anderen Problem zurück: Wo man sich die größten Gefahren auf, und wie werden sie am besten vermieden? Die Entscheidung ist durchaus in das Wesen des Einzelnen gelegt.

Zardius Regierungsprogramm

Telegraphische Meldung
Paris, 4. März.

Wahlpräsident Zardius wird heute nachmittags dem Kabinettsrat die am Mittwoch zu verlesende Regierungserklärung überreichen. Sie wird sich im wesentlichen auf den Grundgedanken aufbauen, die in seinem Angebot an Herriot für den Abschluß eines Pazifikfriedens enthalten waren. Im übrigen werden Zardius - nach Darnaud - seinem Ministerium einen im wesentlichen wirtschaftlichen und finanziellen Charakter zu geben. In diesem Zweck werde er sich bemühen, nicht nur ein Programm der Steuerermäßigungen durchzuführen, sondern auch eine völlige Umgestaltung des Steuerwesens in Angriff zu nehmen.

Seidelberg gegen Berlin

Politische Dienstag, der Höhepunkt der Reichstagszeit ist heute. An diesem Tage wird bei uns im schönen Süddeutschland die Zahl der Personen, die Zeit und Sinn dafür haben, an Hand ihrer Zeitungs die politischen Ereignisse zu verfolgen, ganz gewiß nicht allzu groß sein. Wenn man an solchen Tage überhaupt dazu kommt, die Zeitung aufzuschlagen, so vermag man in den meisten Fällen nur deshalb, um im Einzelnen nachzugehen, wo für den nächsten Abend der Reichstagszeit die verhandlungswichtigen Kappensätze oder Redenbände angeordnet werden. Denn so was will sorgsam überlegt sein, was auch ohne weiteres einsehbar ist, wenn man bedenkt, daß am letzten Samstag bei uns in Mannheim nicht weniger als 53 Kappensätze und 100 Kappensätze laut parlamentarischer Anordnungen hatten. Das trotz der schlechten Zeiten, über die bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit so häufig geklagt wird, solche verhältnismäßig umfangreiche Besorgungswünsche vorhanden ist, kann man letzten Endes niemandem zum Vorwurf machen. Viele Leute, denen es zweifellos schlecht geht, haben das Bedürfnis, sich wenigstens für kurze Zeit zu betäuben, wenn sie auch im Voraus wissen, daß der Kappensatz nicht ausbleiben kann. Einmalige Besorgensätze zu beschaffen, wird ihnen diesmal wieder besonders leicht dadurch gemacht, daß auch der Reichstag, dem nach einer alten Gewohnheit nur die besten und tüchtigsten als Redemänner des Volkes angehören sollen, trotz feindsüchtiger Situation auch heute auf die Reichstagsarbeit nicht verzichtet hat.

So verschwiegend gering, am heutigen Tage auch das politische Interesse der Bevölkerung sein mag, an einem Ereignis werden alle, die noch nicht völlig apathisch sind, auch heute nicht vorbeigehen. Das ist die Nachricht in unserem gestrigen Abendblatt, daß der Universitätsprofessor Dr. Hellpach Heidelberg sein Reichstagsmandat und den Sitzort in der Demokratischen Partei niedergelegt hat. Das ist eine Nachricht, die trotz allem Abgleichsinteresse in politischen Dingen auch in diesen Tagen eifrig diskutiert werden wird. Sogar noch länger von sich reden machen wird. Ganz besonders bei uns in Baden, wo Hellpach bekanntlich jahrelang Staatspräsident und Kultusminister war. Wer auch denken im Reich wird Hellpach Schritt zweifellos nachsehen, denn Hellpach ist ein Mann, wie wir nicht viele im heutigen Deutschland besitzen. Sein jahrelanges Wirken zuerst als Reichsminister, dann als Reichsminister und nun als Vertreter an einer der berühmtesten Universitäten der Welt, hat ihm einen Namen verschafft, der in ganz Deutschland und noch weit darüber hinaus einen guten Klang hat. Das Hellpach im Jahre 1925 als Kandidat für den höchsten Posten, den die Republik zu vergeben hat, das Amt des Reichspräsidenten, aufgestellt war, hatte schon seine guten Gründe. Man versichert er, den man allgemein noch eine große politische Zukunft voraussetzte, auf sein Reichstagsmandat. Das zur selben Zeit, wo der neuernannte preussische Kultusminister Grimm in seiner ersten programmatischen Rede über die Reichstagsarbeit sagte, daß die Zeit des Individualismus, der starken Einzelpersönlichkeit, vorbei sei, daß eine politische Verantwortlichkeit heute nur noch etwas gelten und durchsetzen könne als Symptom einer Masse, bewies sich Hellpach völlig freiwillig auf der nach des preussischen Kultusministers Meinung menschenwürdigen Nachkommenschaft und Intelligenzleistungen.

Als Hellpach deshalb nicht zu scheitern, ist er, der bekanntlich selber Kultusminister bei uns in Baden war, kurzschäftiger und weniger einmündig als sein preussischer Vorgänger Grimm? Oder verzichtet Hellpach mit seinem jetzigen Schritt völlig auf seine politische Zukunft? Nein, beidesmal nein. Hellpach's Entscheidung wird durch die Kräfte der Reichstagspolitik, wie es Herr Grimm ist, nicht im geringsten tangiert. Hellpach's Persönlichkeit ist an seinem früheren Köpfe, gewaltigeren Gehirne als Grimm und Weniger es sind, gebildet. Sein Denken, Fühlen und Handeln beruht auf der Weisheit Wetzels, das höchste Bild der Erdenschöpfung nur die Persönlichkeit ist...

Worte gegen Ortlinne. Niemanden kann es unendlich sein, wer da der Sieger ist. Zusammengefaßt nur, daß es unter den 407 Reichstagsabgeordneten, die wir haben, nur verschwindend wenig gibt, die es an Fähigkeiten des Charakters und des Willens, an Verstand, Bildung und Takt mit Gelpach aufnehmen können. Der weitaus überwiegende Mehrzahl seiner bisherigen Reichstagsabgeordneten hat Gelpach einen Spiegel vorgehalten, in dem alle diese viel zu vielen Parteipolitiker und kleinen Wernersche nur höchst mäßig hervorgehoben werden. Denn die ganze Kritik, die Gelpach aus jahrelangem unmittelbarem Kontakt in den Gang der Dinge hat, ist noch jeder Richtung hin durchaus berechtigt. Gelpach's Worte haben Feuer entfacht in die an unserem Volkstempel brennenden Wunden, die wir im Laufe der Jahre schon als etwas Unabänderliches zu ertragen gewohnt waren. Wer wird sie und fühlen, wer wird sie und helfen? Wer ein Wort wartet auf Antwort! Dabei dürfen wir bei aller Hochachtung vor Gelpach's Schritt einmal wünschen, daß sein Beispiel bei den anderen auf seiner zeitigen Höhe stehenden Abgeordneten nicht macht, denn sonst würden ja nun auch noch die paar Tausend anderen Leute, die über die Straßhäuser der Mittelmäßigkeit hinaustragen, den Weisheit verlieren und die Schär der empfindlichen Partei- und Interessenspolitiker würde das Reich, auf dem das Schicksal Deutschlands entfallen wird, völlig ungeschützt überlassen.

H. A. M.

Im Falle Gelpach, der auf der Reichstagsversammlung war, tritt der frühere Reichstagsabgeordnete Gelpach in die demokratische Fraktion ein. Er ist Reichstagsabgeordneter in Schlesien, L. D. und hat dem Reichstag bereits in mehreren Legislaturperioden angehört.

Severing gegen Dutschpanik
Telegraphische Meldung

Bei einer großen Kundgebung anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläum der Vereinigung für politische Wissenschaftliche Fortbildung, die Montagabend unter dem Vorsitz von zahlreichen hohen Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden in den Kammerhöfen stattfand, hielt Reichstagsminister Severing eine Rede, in der er auf sehr interessante politische Fragen programmatisch einging.

Was dem Volkswesen, den das deutsche Volk in der Nachkriegszeit durchlitten habe, sei eine bedauerliche Station erreicht. Die Arbeitslosigkeit sei sehr viel größer zu bewerten, als es heute noch vielfach gelte. Je mehr die Maßnahmen von Staat und Kirche wüchsen, desto weniger würden sie sein. Der Staat könne jedoch die arbeitslosen Vorkämpfer zu unterstützen, wie sie die Nationalsozialisten jetzt zu betonen wüchsen, unter keinen Umständen dürfen. Im Augenblick seien die Nationalsozialisten eine größere Gefahr als die Kommunisten. Die starken Vermögensbesitzer würden im Ausland sein, nicht nur eine Flucht vor hohen Steuern, sondern die Sorge, daß durch Flucht die Wägen der wirtschaftlichen Unternehmungen in Frage gestellt werden. Deshalb müsse die Politik mit aller Energie gegen denartige Fluchtmaßnahmen eingeleitet.

Der Minister fuhr fort, angeht die Aussicht, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse sich bald heilsamer gestalten, so ist gerade jetzt die Reserve zu behalten. Severing sprach sich mehrfach für eine einmalige Herabsetzung der großen Vermögen aus, wobei er mittelste, daß ein Rezipienter auch bei den Volkseigenen Preisen populär sein würde. (Starker Beifall.)

In einer überhöyten Durchsicht der Reichsrechnung heißt der Reichsfinanzminister die Gefahr, daß die Parlamenten einem solchen Vorhaben die Unterstützung verweigern würden, wodurch wir weiter zurückgeworfen werden als wir bisher schon sind. Wir haben kein Interesse an einem Einheitsstaat, der so schwach ist, daß er von einem Reichsdiktatorführer im Schach gehalten werden kann. Aber die Reichsreform ist unbedingt notwendig, und wir werden mit aller Energie an ihrer Verwirklichung arbeiten.

Von der Mannheimer Handelshochschule
Das neue Vorlesungsverzeichnis

In der Handelshochschule Mannheim beginnt das Sommer-Semester am 2. Mai. Das Vorlesungsverzeichnis ist in beiden Sprachen und in den beiden Sprachabteilungen, im Verkehrsverleih sowie bei den Verleiher in A 1, 2-3 und A 4, 1 für 20 Vp. erhältlich; nach auswärts kann es vom Sekretariat der Handelshochschule (Mannheim, C 2, D) gegen Vorkaufsumme von 20 Vp. bezogen werden. Der Vorlesungsverleih enthält eine Reihe neuer Vorlesungsverzeichnisse: Sprachkunde für Anglisten, Franzosen, Spanier und Italiener, ferner Kurse zur Pflege der deutschen Sprache.

Insbesondere wird auf folgende öffentlich und unentgeltlich zugängliche wissenschaftliche Vorlesungsverzeichnisse verwiesen: *Wilmanns-Geographie*, *Social and Economic Conditions of present-day England* - Vorlesungsverzeichnis Englisch - (Nr. 20-21); *Cartilage*, *Russische und Russische Geschichte* (Nr. 20-21); *Geographische*, *Die Kultur der vorrömischen Völker* (Nr. 18-20); *Geometrie*, *Wissenschaftliche Arithmetik* von Albertus Magnus (Nr. 20-21); *Mathematik*, *Der Geist der deutschen Kultur im Zeitalter Goethes* (Nr. 20-21) und *Verhandlungen über Aufsichtsräte* der Gegenwart (Nr. 18-20); *Goethe*, *Alte und neue Weltanschauungen über das Wesen der Kräfte* (Nr. 20-21); *Uebersicht*, *Ueber die Dämme der nationalen und innerethnischen Bewegung der Lebensvorgänge* (Nr. 20-21); *Uebersicht*, *Grundriss der deutschen Wissenschaften* (Nr. 18-20); *Walden*, *Compendium der französischen Literatur seit der Jahrhundertwende* (Nr. 20-21); *Walden*, *La physiologie de la France: regionalisme, types sociaux* - Vorlesungsverzeichnis Französisch - (Nr. 20-21).

Während der Vorlesung von Professor Dr. S. 1. über *Walden* - mit gelegentlichen Demonstrationen - (Nr. 17-18, 19, 20) und der im Rahmen der Vorlesung für *Psychologie und Pädagogik* stattfindende öffentliche Vorlesung über die experimentelle Psychologie und Pädagogik allen pädagogisch und pädagogisch interessierten Kreisen zugänglich.

Auf der Suche nach einem Ausweg

Drahtbericht unseres Berliner Büro
Berlin, 1. März

Die Auffassung, die wir in unserem Aufsatz „Gewinnverteilung“ vorgebracht haben, wird im wesentlichen auch von der Berliner Morgenpost bestätigt. Es ist schon so, man sucht nach einem Ausweg und ist durchaus am ernstlich bemüht, der Deutschen Volkspartei Brücken zu bauen. Vielleicht kann man doch nicht sagen, wie die „D.M.S.“, daß das Rezipientenproblem unauflösbar ist. Wenn so weit ist es wohl noch nicht - auch in den getragenen Beziehungen des sozialdemokratischen Fraktionsverbandes räumt es ja davon -, aber jedenfalls ist man bemüht, irgendwas von ihm frei zu kommen. Es man damit Erfolg hat, ist freilich noch keineswegs gewiß. Es gibt in diesen Dingen wie auch sonst im Leben Optimisten und Pessimisten. Jedenfalls wird der Erfolg nicht zu erlangen sein, ohne daß, wie das ja auch schon von uns angedeutet worden ist, die Kundgebungen sehr nachdrücklich bejaht wird. Die „D.M.S.“, die bisher kein Organ der Volkspartei ist, aber doch ein wichtiges vorkommendes Organ besitzt, drückt das so an:

„Möglich wäre ein Ausweg nur dann, wenn es gelänge, die 100 Millionen durch öffentliche Einnahmen, durch Währungen an überschüssigen Ausgaben Mittel zu machen und diese Mittel durch eine Reform der Arbeitslosenversicherung zu ergänzen, die eine echte Sanierung und damit ein Rezipienter zur Folge haben würde.“

Dazu wird an liegen sein, daß eine „echte Sanierung“ im Augenblick wohl nicht möglich sein wird. Die 10 bis 15 Millionen Erwerbsloser lassen sich einfach nicht mehr kontrollieren, erst recht schon nicht darauf, ob die Unterhaltungsbeiträge in jedem Fall in die richtigen Taschen fließen. Bei solcher Massenarbeitslosigkeit fehlt wohl auch die Atmosphäre für eine objektive und organische Reform. Doch auch hier müßte die Verwirklichung zu dem Rezipienter schon jetzt grundsätzlich und bindend festgelegt werden.

Der „Vorwärts“ freudig, konkreteren zu können, daß in diesem Augenblick die Spannung zwischen Zentrum und Volkspartei mildernd ebenso hart sei wie zwischen Volkspartei und Sozialdemokratie“ und hofft, daß auf diese Weise die Sozialdemokratie sich zum lebendigen Dritten aufschwingen möchte. Das scheint uns denn doch eine harte Verkennung der Situation. Man muß das Verhältnis gegen das sogenannte Rezipienter philosophisch zu betrachten sich bemühen. Aus ihm spricht die Stimmung weiter

Ueberschwemmungs-Katastrophe in Südfrankreich

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
Paris, 1. März

Die Ueberschwemmungen in Südfrankreich haben an vielen Orten den Charakter einer wahren Reiszene angenommen. In den Gassen führte die milde Temperatur der letzten Tage zu einer raschen Schneeschmelze. Infolgedessen schwellen die Flüsse im Verlaufe weniger Stunden gewaltig an und überschwemmen weite Gebiete. Insbesondere wurde das Tal des Orbiel schwer getroffen. Die ganze Umgebung von Begles und Montauban steht unter Wasser.

Waldberge und Felder, Straßen und Eisenbahnen sind überflutet und mit Schlamm bedeckt.

Montauban ist fast gänzlich ohne elektrischen Strom, Gas und Trinkwasser. In vielen Dörfern und Städten mühen Arbeiter geräumt werden. Die an den Wasserläufen stehenden Dämme werden zerstört, wodurch viele Hunderte von Arbeitern beschäftigungslos geworden sind. Die angerichteten

Waldberge und Felder, Straßen und Eisenbahnen sind überflutet und mit Schlamm bedeckt. Montauban ist fast gänzlich ohne elektrischen Strom, Gas und Trinkwasser. In vielen Dörfern und Städten mühen Arbeiter geräumt werden. Die an den Wasserläufen stehenden Dämme werden zerstört, wodurch viele Hunderte von Arbeitern beschäftigungslos geworden sind. Die angerichteten

Waldberge und Felder, Straßen und Eisenbahnen sind überflutet und mit Schlamm bedeckt. Montauban ist fast gänzlich ohne elektrischen Strom, Gas und Trinkwasser. In vielen Dörfern und Städten mühen Arbeiter geräumt werden. Die an den Wasserläufen stehenden Dämme werden zerstört, wodurch viele Hunderte von Arbeitern beschäftigungslos geworden sind. Die angerichteten

Um das Notopfer

Drahtbericht unseres Berliner Büro
Berlin, 1. März

Im Reichstag hielt am Montagabend der sozialdemokratische Fraktionsführer, Reichstagsabgeordneter Dr. Kautz, ein Wort über die Notopfer. Er sprach sich für eine Reform der Arbeitslosenversicherung aus, die eine echte Sanierung und damit ein Rezipienter zur Folge haben würde.

Im Augenblick wird, wie wir schon gestern hier angedeutet, auch in der heutigen Redenrede die Entscheidung noch nicht fallen. Man wird zunächst die Dringlichkeit der Sozialdemokratie vom Rezipienter abwarten müssen und wohl erst am Donnerstag vormittag die letzten Beschlüsse fällen. Obwiewohl nicht man freudig mit und hofft auf das Eintreten eines günstigen Wendepunktes.

Admiral Weigarmisch gestorben

Paris, 1. März. Im Alter von 78 Jahren starb am Montag der frühere russische Admiral Weigarmisch im Alter von 78 Jahren gestorben. Er war Admiral des Flotten und von 1912 bis 1917 Marineminister.

Schäden lassen sich gar nicht abschätzen. Zur Hilfeleistung wurden Truppen abgefordert. In an vielen Orten die Bewohner in Notlagen auf helfen haben müssen. In der Umgebung von Cahors sollen 20 Personen ertrunken sein. Seit 1875 wurde keine derartige katastrophale Ueberschwemmung mehr verzeichnet. In St. Remy bei ein Automobil in der Dunkelheit in einen angefahrenen Fluss. Der Führer flammerte sich an der Motorhaube fest und konnte erst am Morgen gerettet werden. Zwei Personen, die sich im Innern des Wagens befanden, sind ertrunken. In St. Remy mußte der Verkehr über die alle Flüsse eingestellt werden, da sie von einem Wasserschwall zum andern einzufließen drohte. Die Umgebung der Stadt bildet eine einzige Wasserfläche, aus der die Häuser wie Inseln aufragen. Die Bewohner können nur mit Hilfe von Rähnen mit Lebensmitteln versorgt werden. Eine ganze Anzahl von Booten sind eingekürzt. Die meisten Familien mühen den Verkehr abstellen. Die von Toulouse ausgehenden Eisenbahnen sind an mehreren Stellen unterbrochen. Der Expresszug nach Barcelona konnte gehen nicht verkehren.

Waldberge und Felder, Straßen und Eisenbahnen sind überflutet und mit Schlamm bedeckt. Montauban ist fast gänzlich ohne elektrischen Strom, Gas und Trinkwasser. In vielen Dörfern und Städten mühen Arbeiter geräumt werden. Die an den Wasserläufen stehenden Dämme werden zerstört, wodurch viele Hunderte von Arbeitern beschäftigungslos geworden sind. Die angerichteten

Doctian Sean als Oper

Uraufführung im Stadttheater zu Kallig L. B.

Wohl zum ersten Male hat es ein Tonstück unternehmen, Oscar Wilde's Roman von der unermesslichen Schönheit, die ein Jüngling für seine Seele in Tausch nimmt, in Kallig zu sehen. Das Stück ist ein Werk von Carl Hill, der ein Gedicht zu sein scheint, bei der neuen Oper die Textarbeit gegeben, wobei er den Wandring der Handlung nur wenig änderte. In Gruppen acht Bilder wurden kunstvoll die wichtigsten Ereignisse der Handlung herbeigeführt. So sagt denn eine Wegebewanderin die andere, und man glaubt sie deinet einem Stücke unheimlicher Renaissance gegenüber zu sehen. Wie ja Wilde, dessen Roman ein Stück seiner eigenen Seele widerspiegelt, selbst in gewissem Sinne als verpöhlter Renaissance-Mensch anzusehen. Aber das Opernstück mußte doch einer nicht unheimlichen Stelle von Wilde's Worten und Ideen erlangen: der Betrachtungen und Bekanntheit, die in Kunstform, nicht als glänzendem Vortrag soll die Hälfte der Erzählung ausmachen. Das Bühnenwerk mußte sich in diesem Betracht vornehmlich auf Andeutungen beschränken.

Der noch jugendliche Tonträger Carl Hill-Sieger hat sich offenbar freudig und von Theorien unbeschwert an die Vertonung gemacht. Diese schließt sich eng an den Text und will wohl in erster Linie der Handlung und den Worten dienen. Manchmal kommt es dabei geraden zur Uebersetzung der Wegebewanderin durch die Musik. Diese ist im übrigen ausgesprochen melodisch orientiert und hält sich nicht etwa zwischen Puccini und Richard Strauss. Hinter der Musik der Dreyhase bleibt die Kundgebungen des Tonträgers vollständig nach erhellend zurück, wie es auch sein künstlerisches Wesen mit Wilde's Art - soll man sagen glücklicherweise? - überhaupt wenig bedi.

Auf der Bühne des Kalliger Stadttheaters, das seit Beginn der laufenden Spielzeit von Direktor Franz Jollysch in Kallig geleitet wird, kam eine für Vertonungszwecke sehr moderne Aufführung zustande. Die musikalische Leiter leitete Kapellmeister Carl Hill in Kallig den guten Ruf eines ausge-

Keine Elektrifizierung Berlin-München

Telegraphische Meldung
Berlin, 1. März. Die Meldung eines Berliner Mittagsblattes, daß bei der Reichsbahnverwaltung Pläne für die Elektrifizierung wichtiger Strecken, besonders der Strecke Berlin-München, in Arbeit seien, ist wie wir aus Reichsbahnkreisen erfahren, unrichtig. Die Elektrifizierung einer so großen Strecke ist nicht in Betracht gezogen. Das Elektrifizierungsprogramm ist mit der Umwandlung der Berliner Reichsbahn in Ende gekommen. Es würde höchstens sein, daß die Strecke München-Ulm oder München-Kugsbueg noch für elektrischen Betrieb in Betracht gezogen werden. Derartig große Pläne wie eine Elektrifizierung der Strecke München-Berlin liegen der Verwaltung absolut fern, schon aus Gründen der Sparanfekt; denn die Elektrifizierung eines 800 Kilometer Bahnstrecke kostet rund 200 Millionen Mark, und bei den 200 Millionen Berlin-München eine unerschwingliche Summe anmaßt.

Safentanz und Südtirol

Wolfgang Feder, einer der Führer der Nationalsozialisten, hat das Programm der NSDAP, und seine weltanschaulichen Grundgedanken, als Teil I der nationalsozialistischen Weltanschauung, München, 1928, herausgegeben. In der I. bis I. Auflage dieses Programms heißt es auf Seite 29:

„Wir verzichten auf keinen Deutschen in Sudetenland, in Südtirol, in Polen, in der Ostpreußenkolonie Ostpreußen.“

Von der 2. Auflage (1929) ab aber lautet die gleiche Stelle:

„Wir verzichten auf keinen Deutschen in Sudetenland, in Ostpreußen, in Polen, in der Ostpreußenkolonie Ostpreußen.“

Wo ist Südtirol geblieben? Südtirol wurde offensichtlich von der nationalsozialistischen Partei gestrichelt. Umjewehe wollen wir davon reden!

Letzte Meldungen

Römer Rosenmontagszug

München, 1. März. Schon in den letzten Vorbereitungen entfaltete sich hier bei höchstem Festlichkeitscharakter ein lebhafter Verkehr in den Straßen. In vielen Häusern trafen zahlreiche Gäste ein, um den Rosenmontagszug zu sehen. Gegen 12.30 Uhr legte sich der Zug unter den Klängen konzertantlicher Schläger in Bewegung. Eine Eintracht marschierte ab, bis der aus 25 Wagen, zahlreichen Musikern, Reitergruppen, vielen Gruppen zu Fuß und Wagenzügen bestehende Zug mit der letzten Gruppe den Rosenmarkt verlassen hatte. Eine unmaßlose Menschenmenge umschloß die Wagen und Straßen der Jungfernhof, durch die Prinz Karneval mit dem großen närrischen Beifolge seinen Weg nahm. In dem originalen Zug, dem die Ober „Die Welt im Jahre 2000“ zu Grunde lag, wurden alljährlich kommunalpolitische Fragen in humoristischer Weise dargestellt.

Änderungen im Ruhrgebiet

Berlin, 1. März. Die drohende Entlassung von 2000 Bergarbeitern auf den Rhein der „Gute Hoffnung“ in Oberhausen ist zur Tatsache geworden. Wie die Verwaltung der Gute-Hoffnung-Güte laut Berliner Tagesblatt mitteilt, sind die Änderungen zum 15. März ausgeführt. Wie die Gute-Hoffnung-Güte weiter mitteilt, ist es möglich, daß, wenn eine Abkopplung eintritt, ein Teil der Änderungen rückgängig gemacht werden kann.

Zunehmende Arbeitslosigkeit in Amerika

Washington, 1. März. In den USA hat die der Beschäftigung von Arbeitslosen gegen die Arbeitslosigkeit der amerikanischen Arbeiter 2025 die monatliche Mitteilung, er habe von einer hohen Anzahl erfahren, daß die Zahl der Arbeitslosen sich auf über 11 Millionen beläuft und noch steigen werde.

Waldberge und Felder, Straßen und Eisenbahnen sind überflutet und mit Schlamm bedeckt. Montauban ist fast gänzlich ohne elektrischen Strom, Gas und Trinkwasser. In vielen Dörfern und Städten mühen Arbeiter geräumt werden. Die an den Wasserläufen stehenden Dämme werden zerstört, wodurch viele Hunderte von Arbeitern beschäftigungslos geworden sind. Die angerichteten

Pälzer Mädchen

Es e Wäldle Schöner Jücker, Denk' e ald: Jecher neen, ich binst! Man dann trümt' e wie in de Wäldchen. Man 'ne goldbrünnelerte Prinz! Jede kommt mit de Schote, E Wäldle wie 'n Orchesterstück, Diamante an de Foot. Man 'n Schwere wie e Herzstück. Komet mit 'r bis zum Gold sein. Man 'r muß auch aus de Wäldle sein!

Es e Wäldle Hummermann, Wenn die Wäldle ich mit wech hoch. Wenn die Augenblicke langste, Jede auch die Wäldle macht! Jede braucht 'r sein zu trage, Wann 'r auch kein Schöner Jücker, 'Wald' braucht keiner zu 'm zu sage. Wann 'r nur de Trümpfen bringt! Doch, er muß auch wech Schmalz sein. Man 'n Freier aus de Wäldle sein!

Es e Wäldle Hummermann, Man, wo werd' e 'm mondol ich noch, Schmäde tut ich 'n Wäldle fleißig. Man e Schmalz stert kein Daß! Dummt kann einer mit 'ne Schloß. Jede Wäldle, trümpfen fern, Dirn 'n 'n Wäldle als Orchesterstück. Man um alle ist 'n fleißig! Ob aus Cambrun oder Kempten. Verhört, dich Wäldle nennt 'n! Hanns-Glockstein.

Preussische Handelsbank

Die Preussische Handelsbank AG, Berlin, die am 1. April 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Reorganisation des russischen Außenhandels

Beibehaltung des Außenhandelsmonopols — Starke Einschränkung des Apparats der Moskauer Zentrale des Handelsministeriums...

Von Prof. Dr. Max Hildebrandt

Der letzte Tage des russischen Außenhandels...

Die neuen Export- und Importvereinigungen...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

und Kapitale, für welche Waren die entsprechenden Export- und Importvereinigungen...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Preussischen Handelsbank AG zum 31. März 1929...

Carl Schmidt & Co. AG, Wetzlar

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Carl Schmidt & Co. AG zum 31. März 1929...

Die Commerz- und Privatbank über Finanzreform und Börse

Die Commerz- und Privatbank schreibt in ihrem Jahresbericht...

Die Bilanz der Commerz- und Privatbank zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Commerz- und Privatbank zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Commerz- und Privatbank zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Commerz- und Privatbank zum 31. März 1929...

Die Bilanz der Commerz- und Privatbank zum 31. März 1929...

Die deutsche Aussenhandelspolitik im Jahre 1929

Die deutsche Aussenhandelspolitik im Jahre 1929...

Beziehungen zwischen den Handelskammern und Konföderation

Beziehungen zwischen den Handelskammern und Konföderation...

Konzentration im Glanzberg-Konzern

Konzentration im Glanzberg-Konzern...

Devisenmarkt

Devisenmarkt...

Reichenbach Duisburg-Hubeel - 3. März

Reichenbach Duisburg-Hubeel - 3. März...

Darmstadt Schiffverlethe im Februar

Darmstadt Schiffverlethe im Februar...

Deutscher Sechstagerrennen
Neger-Raschel allein an der Spitze

Das Rennen der 1000 Meter verlief bis heute noch wie ein Sechstagerrennen. Die geringen Überwindungen wurde um die Wende geistert. Der Stand im Rennen änderte sich mehrmals und das Rennen wurde schließlich auf den Kopf gestellt. Nachdem die Herrenrennen um 3 Uhr morgens ihr Ende erreicht hatten, lagen Neger-Raschel allein an der Spitze. Nach 8 Stunden waren 1000 Km zurückgelegt und der Stand im Rennen folgender:

Um 4 Uhr morgens: 1. Neger-Raschel 47 Punkte; eine Stunde später: 2. Neger-Raschel 100 Punkte; 3. Neger-Raschel 100 Punkte; 4. Neger-Raschel 100 Punkte; 5. Neger-Raschel 100 Punkte; 6. Neger-Raschel 100 Punkte; 7. Neger-Raschel 100 Punkte; 8. Neger-Raschel 100 Punkte; 9. Neger-Raschel 100 Punkte; 10. Neger-Raschel 100 Punkte.

Der Verlauf nachteilig verlief nach den Anforderungen. Die Herrenrennen verliefen sehr unregelmäßig. Nach 2 Stunden waren 1000 Km zurückgelegt und der Stand im Rennen folgender: 1. Neger-Raschel 100 Punkte; 2. Neger-Raschel 100 Punkte; 3. Neger-Raschel 100 Punkte; 4. Neger-Raschel 100 Punkte; 5. Neger-Raschel 100 Punkte; 6. Neger-Raschel 100 Punkte; 7. Neger-Raschel 100 Punkte; 8. Neger-Raschel 100 Punkte; 9. Neger-Raschel 100 Punkte; 10. Neger-Raschel 100 Punkte.

Sportliche Rundschau

Europa-Meisterschaften der Ringer

Seitling verliert infolge Fehlentscheidung

Der Kampf der Europameister um die Europameisterschaft wurde am Sonntagabend im westlichen Stockholmer Stadions im Ringen ausgetragen. Seitling verlor infolge einer Fehlentscheidung. Der Kampf wurde von 2000 Zuschauern verfolgt. Seitling verlor gegen seinen Gegner infolge einer Fehlentscheidung des Richters. Der Kampf wurde von 2000 Zuschauern verfolgt.

Mele beiden Vorkämpfer in den weiteren Runden nicht mehr überlebten.

Die beiden Vorkämpfer in den weiteren Runden nicht mehr überlebten. Der Kampf wurde von 2000 Zuschauern verfolgt. Die beiden Vorkämpfer in den weiteren Runden nicht mehr überlebten.

Zweiter Tag: Neuer Sieg der Deutschen

Bei den Vorkämpferkämpfen in Stockholm zeigten sich auch am Sonntag die Deutschen von ihrer besten Seite und gewannen alle von ihnen bestimmten Kämpfe. Überwiegend kam der neue Sieg dem Deutschen zu. Die Deutschen zeigten sich von ihrer besten Seite und gewannen alle von ihnen bestimmten Kämpfe.

Am Montag nachmittag - Goldmedaille, Krämmer verliert

Nach am Sonntag nachmittag war der Goldmedaille Krämmer verliert. Der Kampf wurde von 2000 Zuschauern verfolgt. Krämmer verlor gegen seinen Gegner infolge einer Fehlentscheidung des Richters. Der Kampf wurde von 2000 Zuschauern verfolgt.

Denkiger Hallensportfest

Das jährliche Hallensportfest wurde am Sonntag in der Denkiger Halle ausgetragen. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Ländern. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Ländern.

Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Ländern. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Ländern. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Ländern.

Die Ergebnisse:

Die Ergebnisse: 1. Neger-Raschel 100 Punkte; 2. Neger-Raschel 100 Punkte; 3. Neger-Raschel 100 Punkte; 4. Neger-Raschel 100 Punkte; 5. Neger-Raschel 100 Punkte; 6. Neger-Raschel 100 Punkte; 7. Neger-Raschel 100 Punkte; 8. Neger-Raschel 100 Punkte; 9. Neger-Raschel 100 Punkte; 10. Neger-Raschel 100 Punkte.

Todes-Anzeige
Unser lieber, herzenguter Sohn, Bruder u. Bräutigam
Philipp Hummel jr.
wurde uns nach längerem Leiden im Alter von 28 Jahren, vollständig unerwartet entrissen
Mannheim, Q 7, 12b, den 4. März 1930
Die trauernden Hinterbliebenen:
**Philipp Hummel und Frau
Arthur Hummel
Die Braut Marianne Weber**
Die Einäscherung findet Mittwoch, den 5. März, nachm. 1.15 Uhr statt

Offene Stellen
Verbandsstoff-Fabrik
Hilfswärterin
Vertreter
Perfekte Friseurin

Verkäufe
Lebensmittelgeschäft
Herren - Markenrad
Herren - Rahmen
Herrenrad
Gelenkheftkauf
Transportrad
Vorsch. Federrollen
Zuglampe
Eine Kindergarnitur
Kauf-Gesuche

Miet-Gesuche
Wohnungstausch
Gut möbl. Zimmer
Einf. möbl. Zimmer
Zimmer
Jugendst. Ufer
Zimmer
Immobilien
Bedeutende Lebensmittelgroßhandlung
Einfamilienhaus
Haus
Kaufe Herrenkleider
Finkel, G 5, 5

Statt besonderer Anzeige!
Nach kurzer Erkrankung ist Freitag Nacht unsere liebe, stets treue Mutter und Großmutter, Frau
Mina Köhler Wwe.
im 76. Lebensjahre für immer von uns gegangen
Mannheim (Walparkdamm 9), 4. März 1930
In tiefer Trauer:
**Familie Albert Köhler
Ute u. Berbe Waentig**
Die Feuerbestattung hat auf Wunsch der Lieben Verstorbenen in aller Stille stattgefunden

Bedeutende Krankenversicherung
tücht. Werbebeamte
Vertreter.

Speisezimmer
Büro - Schreibtisch
Lehrmädchen
Lehrmädchen f. Putzgeschäft ges.

Unterricht
Technikum
Englisch u. Französisch
Autofahrer
Autofahrer

Danksagung
Zwangs-Vorstellung
Kauf-Gesuche
Kauf-Gesuche
Kauf-Gesuche

Stellen-Gesuche
Haushälterin
Mädchen
Zapf. G. 4, 9 a.

Miet-Gesuche
Tausche
Großes gut möbliertes Zimmer
Kleines Haus
Komptoireinrichtung

Unterricht
Technikum
Englisch u. Französisch
Autofahrer
Autofahrer

Dr. Henning
Flechten gibt es nicht mehr
Juli. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Stellen-Gesuche
Haushälterin
Mädchen
Zapf. G. 4, 9 a.

Miet-Gesuche
Tausche
Großes gut möbliertes Zimmer
Kleines Haus
Komptoireinrichtung

Unterricht
Technikum
Englisch u. Französisch
Autofahrer
Autofahrer

Massagen
Hand- und Fußpflege
J. Knab, Qu 1, 14

Stellen-Gesuche
Haushälterin
Mädchen
Zapf. G. 4, 9 a.

Miet-Gesuche
Tausche
Großes gut möbliertes Zimmer
Kleines Haus
Komptoireinrichtung

Unterricht
Technikum
Englisch u. Französisch
Autofahrer
Autofahrer

Massagen
Hand- und Fußpflege
J. Knab, Qu 1, 14

Stellen-Gesuche
Haushälterin
Mädchen
Zapf. G. 4, 9 a.

Miet-Gesuche
Tausche
Großes gut möbliertes Zimmer
Kleines Haus
Komptoireinrichtung

Unterricht
Technikum
Englisch u. Französisch
Autofahrer
Autofahrer

ALHAMBRA

Unwiderfürlich die letzten Spieltage!

Richard Tauber singt

und spielt mit
Werner Fütterer
und Maria Solveg

in dem Sprech- und Gesangstheater:

Ich glaub' nie mehr an eine Frau ...

Die Geschichte einer Liebe von der Waterkant

Keine geschlossene Vorstellungen! Beginn 3 4.40 6.30 8.30 Uhr.
Jugendliche haben keinen Zutritt!

SCHAUBURG

Heute zum letzten Male!

DOLORES DEL RIO

die bildhübsche Mexikanerin in:

Zigeunerrache

Ferner: WERNER KRAUSS
Maria Corda in: Louis Ralph
Schicksal
Deine Wege sind wunderbar

Beginn 3 5.30 8 Uhr

ROXY

Nur noch heute u. morgen!

ANNY ONDRA

Adel Roanne / Hans Junkermann
Hermann Pich / Teddy Bill in

Sündig und Süß

Hierzu:
DINA GRALLA / Albert Paulig
Robin Irvine / Julius Falkenstein in:
Fräulein Lausbub
(Die herrliche Straße des weißen Teufels)

Beginn: 3 5.30 8 Uhr

Masken

neu, elegant, verleiht
VIEL Spass, C. A. S.
100

Masken

neu, elegant, verleiht
VIEL Spass, C. A. S.
100

Für die selbst- bedingte Hausmusik

PIANO

Kauf oder Miete,
neu und gepolst

HECKEL

Pianofabrik
O 2, 10, Kunststr.

Küchen!

Bei
Golz, P. 4, 2, II. Tr.
kauft man wirk-
lich schöne Küchen, bei
großer Auswahl zum
allerbilligsten, im
Telle gestattet.

repariert
Knausen
L. 7, 3
Tel. 3348, 3497

UNIVERSUM N 7

Versäumen Sie nicht die
letzten Vorführtage des
Millionenfilms der UFA:

Ivan Masojnikin

Der weiße Teufel

4.00 | 6.10 | 8.10

UNIVERSUM N 7

SCALA

Ab heute bis Donnerstag!

Großes Doppelprogramm!

Ein mystisches Drama:



Null Uhr!

6 spannungvolle Akte mit

Lionel Barrymore.

Er spielt einen Mann, der ein Doppel-
leben führt, tagtäglich als stiller Geistes-
kranke u. nachts Hingabe einer Verbrü-
hete ist.

5299

Der 2. Film

ein Lustspiel in 7 Akten mit einer label-
haften Besetzung!

Husarenfieber

Ein Spiel aus vergangenen Tagen.
Hauptdarsteller:
GEORG ALEXANDER
Elga Brink - Paul Heidemann.

Wir erleben unter größter Leidenschaft
das Erlebnis eines strafverurteilten
Husarenregiments.

Anfang 5 Uhr - Letzte Vorstellung, 8.30 Uhr

National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 4. März 1930
Nachmittags-Vorstellung

Kinderkabarett

Allein fast alle Straiche aus Ostel Helms
Diederich

Anfang 19 Uhr Ende geg. 17 Uhr

1. Straich: Max u. Moritz, die bösen Kraben
2. Straich: Pappenthrater
3. Straich: Zwei lustige Tiere
4. Straich: Ein braves Kladderpaar
5. Straich: Zirkus Kommando
Pause

6. Straich: Die Bremer Stadtmusikanten
7. Straich: F Rüsse knacken?
8. Straich: Drei tolle Buben
9. Straich: Mamas Lieblinge
10. Straich: Das Wetterhähnchen
11. Straich: a) Der verliebte Harlekin
b) Harlekins Hochzeiten

Dienstag, den 4. März 1930
Vorstellung Nr. 206 - Außer Musik - Verrecht C

Orpheus in der Unterwelt

Bühnen-Oper in 3 Akten (4 Bildern) von Hector
Berlioz - Neubearbeitung: Carl Hofner
Musik von J. Offenbach

Musikalische Leitung: Eugen Jochum
Inszenierung: Alfred Laybort
Bühnenregie: Carl Hofner
Kostümbildung: Carl Hofner
Bühnenbild: Dr. Eduard Löffler
Technische Einrichtung: Walter Ueberschär

Anfang 20 Uhr Ende gegen 21 Uhr

Personen:
Erstes Bild: Der Tod der Eurypides
Die öffentliche Meinung: Nora Landreich
Orpheus, Direktor des Kon-
servatoriums von Thoben: Walter Frickmann
Eurypides: Marg. Teschendorfer
Aeneas (Philo), archaischer
Schlichter u. Nonchalandier: Helmuth Neugebauer
Zweites Bild: Der Olymp
Drittes Bild: Der Frühling von Arkadien
Viertes Bild: Die Hölle

Täglich

Der Bombenerfolg

Das Publikum lacht sich
aber die teilen Spässe, die die
beiden lustigen Vagabunden

Patu. Patachon

-Darsteller
(Andriaga und Madiona)

persönlich

auf der Bühne vollführen

Dazu ein großes
Lustspiel-Doppelprogramm

Den
Kindern eine Fastnachtstunde

Heute mittags 2.30 u. 6.10 Uhr
eine große Kindervorstellung
mit demselben Programm zu
haben Program
Eintritt 2 Uhr

Vorzugskarten
haben Gültigkeit!
Anfang: 2.30, 5.15, 6.10, 8.10 Uhr

Palast-Theater

auf der Bühne vollführen

Dazu ein großes
Lustspiel-Doppelprogramm

Den
Kindern eine Fastnachtstunde

Heute mittags 2.30 u. 6.10 Uhr
eine große Kindervorstellung
mit demselben Programm zu
haben Program
Eintritt 2 Uhr

Vorzugskarten
haben Gültigkeit!
Anfang: 2.30, 5.15, 6.10, 8.10 Uhr

Tanzschule Geisler

Krooner Kursbeginn: Freitag, den 7. März
1930

Apollo

Heute
20.11 Uhr

Die große Apollo-Redoute

„Die letzte Nacht“

4 Ballorchester 4

Eintritt Mk. 1.50 einschli. Steuer

Der große Künstler von Weirat

Rastelli

gastiert
mit seiner
Künstler-Gesellschaft
ab Freitag, 7. März
nur 3 Tage

Vorkauf
ab Mittwoch

Moderna Gänge

lehrt in wenigen PRIVATSTUNDEN

Kurt Rudolf Weimlein

Ob verleiht in 4-Blund-Verpackungen frei im
Haus unter Bedingung keine sonstige
sonstige: Kleinfabrik-Gesellschaft

Butter

garantiert reiner, in 250 g. 1.00 und 500 g.
2.00. Best. Kleinfabrik-Gesellschaft

M. Bilger, Zentralmolkerei
Aldringen 15 (Mittl. Schwabenstr.) 100

Schreiber

Kaffee

und

Tee

heute noch billig, ab 5. März durch
Zollerhöhung teurer.

Haushaltsmengen bis zu 10 Pfund
werden nicht nachverzoilt. Es ist
daher ratsam, eines entsprechenden
Vorrat zu den heute noch billigen
Preisen zu kaufen.

5% Rabatt

Schreiber

„Fröhlich Pfalz“ Mannheim

Fasnacht-Dienstag 31.11.30

Großer Faschings-Korso

durch die Straßen der Stadt

Im offiziell. Festprogramm, welches im allgemeinen
Straßenhandel bereits zu haben ist, ist sowohl der Zug-
weg, sowie die ausführliche Gruppenliste zu ersehen.
Anschließend Lagerfest am Zeughausplatz

CAPITOL

Wir verlängern das große
Doppelprogramm:

LON CHANEY

„Wenn die Großstadt schläft“

CLARA BOW

„Das Mädel aus der Tanzbar“

Lichtspielhaus Müller

Heute bis Donnerstag
Dina Kralla

Kehe zurück, alles vergeben

San Francisco, ein Sensationsspiel

Warum wollen Sie keine Leih-Bibliothek

in Str. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Vermietungen

Weinkeller m. Inventar u. Büroraum

in zentraler Lage der Stadt, in, auch für and.
Branche sofort zu vermieten. Wohnraum unter
E. A. 15 an die Gesellschaft 119, 120. 119/120

Metzgerei

in bester Lage der Stadt mit selbst bedienter
3 Zimmerwohnung, komplett eingerichtet, wegen
Umgang zu verkaufen. Billige Preise. Überbringt
Kapital zu 5000 Mark.

Bürogebäude an den Weinbaustrassen
Carl Weber, P. 4, 11 in Telefon 2072 Mannheim

Bahnhofplatz 3

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Bad, Toilette
und Balkon sofort zu vermieten. Näheres bei
K. W. D. 10, 11.

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad und hübschem Balkon, in bester Lage
Südstrand (am alten Friedhof) ab 15. April
oder 1. Mai zu vermieten. Näheres bei
K. W. D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Lebensmittelgeschäft

in bester Lage der Stadt mit selbst bedienter
3 Zimmerwohnung, komplett eingerichtet, wegen
Umgang zu verkaufen. Billige Preise. Überbringt
Kapital zu 5000 Mark.

Bürogebäude an den Weinbaustrassen
Carl Weber, P. 4, 11 in Telefon 2072 Mannheim

Leere Räume

mit Garage - 1. März
Kauf u. Miete, sofort
ab 1. März, 7. März, 14. März,
21. März zu vermieten.
K. W. D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Sehr heller Raum

Büro- oder Wohnraum, mit
Tischstuhl, als Lager
abzugeben. Tel. 119, 120, ab. Näheres
in der Zeitung. 119/120

Schöne, geräumige 3 Zimmer - Wohnung

in bester Lage der Stadt, in
besten Zustand, mit
Küche, Bad, Toilette, ab
1. April zu vermieten.
Näheres bei K. W. D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad, im 1. u. 2. Stock,
zu vermieten. Näheres
bei K. W. D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Gut möbl. Zimmer

mit Bad, im 1. u. 2. Stock,
zu vermieten. Näheres
bei K. W. D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Schlafstelle

in bester Lage der Stadt, in
besten Zustand, mit
Küche, Bad, Toilette, ab
1. April zu vermieten.
Näheres bei K. W. D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Wohn- u. Schlafzim.

in bester Lage der Stadt, in
besten Zustand, mit
Küche, Bad, Toilette, ab
1. April zu vermieten.
Näheres bei K. W. D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Gute Schlafstelle

in bester Lage der Stadt, in
besten Zustand, mit
Küche, Bad, Toilette, ab
1. April zu vermieten.
Näheres bei K. W. D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Möbliertes Zimmer

in bester Lage der Stadt, in
besten Zustand, mit
Küche, Bad, Toilette, ab
1. April zu vermieten.
Näheres bei K. W. D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Gut möbl. Zimmer

mit Bad, im 1. u. 2. Stock,
zu vermieten. Näheres
bei K. W. D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

B. G. 7a, 2 Treppen

Gut möbl. Zimmer mit
Bad, im 1. u. 2. Stock,
zu vermieten. Näheres
bei K. W. D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Laden

in bester Lage der Stadt, in
besten Zustand, mit
Küche, Bad, Toilette, ab
1. April zu vermieten.
Näheres bei K. W. D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

2-3 Zimm. - Wohnung

mit Bad, im 1. u. 2. Stock,
zu vermieten. Näheres
bei K. W. D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Hübsch möbl. Zimmer

in bester Lage der Stadt, in
besten Zustand, mit
Küche, Bad, Toilette, ab
1. April zu vermieten.
Näheres bei K. W. D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Schöne 3 Zim. - Wohn.

in bester Lage der Stadt, in
besten Zustand, mit
Küche, Bad, Toilette, ab
1. April zu vermieten.
Näheres bei K. W. D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100